

„Ich traue hier keinem Tierarzt mehr“

Waaas? Wieso dat denn? Ist ja erschütternd.

Christine Stephan (so heißt sie wirklich), wohnhaft in Mannheim, hat schon so einiges in Tierarztpraxen erlebt. Das hört sich so an wie „De Tierärzte in Österreich san olle Verbrecha.“ (Originalsprech eines Hundebesitzers aus Oberösterreich in unserem Wartezimmer), nachzulesen in www.kritische-tiermedizin.de

Nicht soo ganz, aber die Richtung stimmt.

Es ist schwer anzuhören, was diese hübsche kluge Frau von sich gibt. Kotzen wäre möglich.

Aber es nützt nichts: Hundi ist krank und hat Mammatumore. O.K., die zaubern wir ´raus und erstellen einen Blutstatus mit samt einer Quantenanalyse.

Christine Stephan fährt also 600 Kilometer nach Hamburg, übernachtet mit ihm in einem Hotel und stellt ihn uns morgens um 9.00 Uhr vor . (Klar, sie hatte einen Termin). Aber sie sagt auch: „In Mannheim kann ich zu keinem Tierarzt gehen, ich traue denen nicht mehr.“

Wieso? Frage ich . Antwort: „Die sind nur auf´s Geld aus und helfen nicht“. Ist das so?

In Deutschland entwickelt sich turbo-mässig eine Tragödie: Viele etablierte Tierarztpraxen werden von „Investoren“ aufgekauft, die bringen nicht unbedingt „erfahrene“ Tierärzte mit, aber sie geben den dort Angestellten vor, was wie zu machen ist. Abends heißt es: Wer hat den größten Umsatz gemacht?“. Ist das so? Man hört es immer öfter.

Die „Verzinsung für die Investoren liegt über 30 %, so die Ansage der Aufkäufer .

Inzwischen kann man sogar Aktien von denen kaufen.

Ja, sage ich. Das ist die hässliche Fratze des Neokapitalismus. Oder sollte man sagen, dass unser Berufsstand unter die Räuber gefallen ist? Oder sollte man sagen, dass die Oberen der deutschen Tierärzteschaft, die so etwas zugelassen haben, ins Gefängnis gehören? Einfach ekelhaft.

Aber wir haben doch anderes zu tun, als uns Widerliches anzuhören: Der kleine Hund zeigt nach Durchführung der Quantenanalyse eine ungewöhnlich hohe parasitäre Belastung. Macht es einen Sinn, herausfinden zu wollen, ob diese Parasiten „Paul“, „Erna“ oder „Elfriede“ heißen, um eventuell ein Pharmaprodukt auszuwählen, was diese bekämpfen könnte? Eine Sisyphusarbeit käme auf uns zu mit unkalkulierbaren Kosten und der offenen Frage: Wie beseitigt man diese überhaupt?

Parasiten haben in einem gesunden Organismus nichts zu suchen. Deshalb verwenden wir seit einiger Zeit die Mischung *Ivermectin-Albendazol-Triclabendazol*. Zwei orale Verabreichungen reichen aus, um Darmwürmer, Herzwürmer, Giardien usw. und die Vielzahl von Parasiten in der Leber, der Galle, im Schlund- und in den Atemwege sicher auszuschalten. 1 Milliliter pro 5 kg Körpergewicht emulgiert in Kürbiskernöl reichen aus und erreichen offensichtlich alle Gewebe des Wirbeltierorganismus. Allerdings liegen noch keine Ergebnisse für Pferde vor.

Zugegeben: Bis vor kurzem hatte ich nur eine vage Vorstellung von der Vielzahl der Parasiten, die in einem tierischen und menschlichen Körper vorkommen können.

Die Mainstreammedizin denkt lediglich an Würmer, Giardien oder auch Herzwürmer.

Die Literatur der Parasitologie weist jedoch hunderte Seiten auf. Derzeit liegen Erkenntnisse vor, dass auch Hautparasiten wie Sarkoptes und Demodex mit der Mixtur erfolgreich angegangen werden können. Bahnt sich eine Sensation an ?

Eines ist sicher: die hohe parasitäre Belastung des kleinen Hundes, verbunden mit einer enormen Rate von Bakterien und Viren, dazu Toxinen vielerlei Art, schafft die Voraussetzung für Zellentartungen – also auch für Krebs.

Was macht Christine Stephan also? Zunächst emulgiert sie die Mixtur zuhause mit etwas Kürbiskernöl, gibt sie oral, und sie wiederholt das dann nach einer Woche. Es folgen dann 14 Tage Chlordioxidkur nach Anweisung, und sie hat versprochen, für ihren Hund nur noch Nahrung zu bereiten, die sie selber essen würde. Im Trinkwasser befindet sich ab sofort Kaiser-Natron - for ever. Schwefel bekommt er auch. Wat noch? Ach ja: Effektive Mikroorganismen. Und dann? Und dann führt sie eine *Mikrobiomtransplantation nach*

Schrader durch. Knallhart. Denn der sichtbar katastrophale Zustand der Darmflora weist auf die latent vorhandene Immunschwäche.
Ein Zustand, der völlig inakzeptabel ist.

Mit herzlichen und kollegialen Grüßen aus Hamburg!

Dirk Schrader

Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

-Tierärzte-

www.tieraerzte-hamburg.com

[Zurück zur Hauptseite](#)
